

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum mit ½ Rgr., alle übrigen mit 1 Rgr. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen u. s. w.

[8552.] Pforzheim, den 11. Novbr. 1858.
P. P.

Mit Gegenwärtigem mache ich Ihnen die ergebene Anzeige, dass ich die dahier bestehende Verlagsbuchhandlung

J. M. Flammer

mit allen Activen und Passiven aus der † Otilie Schwarz'schen Verlassenschaftsmasse käuflich erworben habe.

Gleichzeitig übernahm ich unter heutigem Tage für eigene Rechnung pachtweise mit Activen und Passiven die Buchdruckerei gleicher Firma mit dem dazu gehörigen Verlage, als:

Pforzheimer Beobachter,
Badischer Schulbote,
Rheinländischer Hausfreund.

Ich werde das ganze Geschäft, dem ich seit mehreren Jahren als Geschäftsführer und Procurist vorstand, vereinigt unter der alten Firma fortführen, und bitte, derselben Ihr Wohlwollen auch ferner zu bewahren.

Meine Commissionen besorgen auch ferner in Leipzig: Herr G. Brauns; in Stuttgart: Herr A. Schaber.

Mit Hochachtung
ergebenst

Job. Friedr. Wilh. Behrens.

Ich werde zeichnen:

J. M. Flammer.
W. Behrens.

Vorstehendes Circular bestätigt hiermit
Die Pflugschaft der minorennen
J. M. Flammer'schen Kinder.
T.:

Zerrenner.
Nüzelberger.
Ehrismann.

[8553.] Venedig, den 15. April 1859.
P. P.

Da unsere am 9. September 1854 contractlich geschlossene Gesellschaft unter der Firma:

Gaetano Brigola e Socj

ihr Ende erreicht hat, so haben wir uns entschlossen, unsere Buchhandlung auf unseren bisherigen Procuristen und Geschäftsführer, **Giusto Ebhardt**, zu verkaufen.

Wir erlauben uns, Sie hierdurch davon in Kenntniss zu setzen, indem wir Sie gleichzeitig benachrichtigen, dass sämtliche Abrechnungen der Conti von Herrn **Giusto Ebhardt** und für dessen Rechnung vorgenommen werden.

Indem wir Ihnen für das Vertrauen danken, welches Sie uns während der Dauer unserer Firma geschenkt haben, empfehlen wir Ihnen unsern Nachfolger, dessen Thätigkeit und Kenntnisse sich, wie wir nicht

zweifeln, die Fortsetzung der Verbindung mit Ihnen erwerben werden.

Mit Hochachtung grüssend, zeichnen wir
Gaetano Brigola e Socj.

Venedig, den 15. April 1859.

P. P.

Nachdem ich von der hiesigen k. k. Statthaltertschaft am 26. März d. J. die Buchhändlerbefugnis erhalten, habe ich heute das Vergnügen, Ihnen laut vorstehenden Circulars mitzuteilen, dass das Geschäft der Herren **Gaetano Brigola e Socj** mit allen Activen und Passiven in meinen Besitz übergegangen ist, und dass ich dasselbe künftig unter der alten Neben-Firma desselben:

Libreria alla fenice

Giusto Ebhardt

fortführen werde.

Die zehnjährigen buchhändlerischen Erfahrungen, welche ich in Belgien, Deutschland, Frankreich und Italien gesammelt habe, berechtigen mich zu der Hoffnung, das nun von mir erworbene Geschäft in blühendem Zustande erhalten und weiter entwickeln zu können.

Der stürmischen Zeiten wegen beanpruche ich bis auf weiteres keine Contoeröffnung, nur bitte ich die Firmen, mit welchen die Herren **Brigola e Socj** in Rechnung standen, die erforderliche Umänderung in ihren Büchern vorzunehmen.

Indem ich Sie noch ersuche, von meiner Unterschrift Kenntniss zu nehmen, bemerke ich Ihnen, dass

Herr E. F. Steinacker in Leipzig,
„ J. F. Gress Sort.-Buchh. in Wien,
Herren Hector Bossange & fils in Paris
meine Commissionen besorgen.

In der Hoffnung, das meinen Vorgängern geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu sehen, zeichne ich achtungsvoll:

La Libreria alla fenice
Giusto Ebhardt.

Giusto Ebhardt wird zeichnen:
La Libreria alla fenice
Giusto Ebhardt.

[8554.] Salzkotten, 31. Mai 1859.
P. P.

Hiermit beehre ich mich, Ihnen ganz ergebenst anzuzeigen, dass ich in hiesiger Stadt eine

Buchdruckerei, Antiquariatsbuch- und Schreibmaterialien-Handlung

unter meiner Firma:

Eugen von Sobbe

eröffnet habe.

Durch eine grosse Auswahl moderner Schriften, Phantasie-Einfassungen und Polytopen bin ich in den Stand gesetzt, alle vorkommenden Arbeiten geschmackvoll auszuführen.

Ich empfehle mich den Herren Verlagsbuchhändlern, die nicht selbst Druckerei haben, namentlich zum Druck von Werken in orientalischen und occidentalischen Sprachen. Die billigere Lebensweise an einem kleinern Orte

macht es mir möglich, die Preise immer einige Procente niedriger zu stellen, ohne dass dabei die Preisermässigung auf nachlässiger Arbeit oder schlechtem Material beruht; vielmehr wird es stets mein Streben sein, Alles in grösstmöglicher Eleganz und mit bestem Material zu liefern, so dass meine Arbeiten denen der grösseren Druckereien keinesfalls nachstehen werden. Ich bemerke noch, dass ich alle Arbeiten franco Leipzig oder nach dem Bestimmungsort in entsprechender Entfernung liefere. Auch übernehme ich Besorgung von Papier und Buchbinderarbeit, sowie gegen mässige Berechnung die Versendung bei mir gedruckter Werke.

Für meine Antiquariats-Buchhandlung und mein Verlagsgeschäft wird Herr T. O. Weigel in Leipzig die Güte haben meine Commissionen zu übernehmen. — Ich bitte die Herren Antiquare, mir ihre Kataloge in dreifacher Anzahl, bei Katalogen über katholische Theologie in 6- und mehrfacher Anzahl zu schicken.

Schliesslich bitte ich die Herren Sortimentshändler, mir bezüglich meines künftig erscheinenden Verlages ihr Conto gütigst eröffnen und sich für mich thätig verwenden zu wollen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Eugen von Sobbe.

Verkaufsanträge.

[8555.] Ein erst vor wenigen Jahren neu eingerichtetes

Musikalien-Leihinstitut
von 6500 Nummern

(darunter fast alle beliebten Opern und Dramen in vollständigen Clavierauszügen) nebst einer grossen Partie elegant gedruckter Kataloge ist für den verhältnissmässig billigen, aber festen Preis von 1500 \mathfrak{f} zu verkaufen; desgleichen eine

Französische Leihbibliothek
von über 3000 Bänden

für 350 \mathfrak{f} . Einrichtung und Zusammenstellung, namentlich des Musikalien-Leihinstituts, dürfen mit Recht als musterhaft bezeichnet werden. Die ernstlich hierauf Reflectirenden erhalten Kataloge und nähere Auskunft durch Herrn Ed. Haynel in Leipzig.

[8556.] Ein altes, renommirtes Buch- und Musikalien-Sortimentsgeschäft in Berlin, dessen Lager in deutscher und fremder Literatur und Musikalien (letztere fortgeführt bis auf die neueste Zeit mit vorsichtiger Auswahl) zusammen im Ordinärpreis über 80,000 \mathfrak{f} beträgt, ist sofort billigst zu verkaufen. Ferner: eine deutsche, französische und englische Leihbibliothek von 18000 Bänden. Adressen unter der Chiffre „Handlungs-Verkauf in Berlin“ befördert Herr Fr. Volckmar in Leipzig.